



Timecode

Zeit	Inhalt
00:00-00:42	<p>Übersicht Baden-Wettingen</p> <p>Baden-Wettingen bietet viele Arbeitsplätze und Lebensraum für über 100'000 Menschen. Dieser bedeutende Wirtschaftsraum stösst aber mit täglich 55'000 Autos und 25'000 Passagieren im öffentlichen Verkehr an seine Kapazitätsgrenzen. Die Folgen sind Stau, stecken gebliebene Busse, die den Fahrplan und die Anschlüsse nicht gewährleisten können und Schleichverkehr in den Quartieren, der die Sicherheit und Wohnqualität mindert.</p>
00:42-01:38	<p>Konfliktpunkte</p> <p>In Baden-Wettingen gibt es Verkehrsknoten, die besonders stark betroffen sind: der Schulhausplatz, die Mellingerstrasse, Brückenkopf Ost, Turgi/Siggenthal sowie Wettingen/Neuenhof. Zwischen 1986 und 2000 hat der Verkehr viel stärker zugenommen als prognostiziert. Im Jahre 2009, als der Film entstand, war die Staulänge in Spitzenzeiten 4 km lang. Man ging damals davon aus, dass er sich auf 7,2 km verlängert. Die Folgen für die Region sind nicht absehbar. Auch aus volkswirtschaftlicher Sicht ist eine Zunahme der Staus schlecht, denn jede Person im Stau verursacht pro Stunde volkswirtschaftliche Kosten von Fr. 20.-, was hochgerechnet mehrere Millionen Franken pro Jahr bedeutet.</p>
01:38-02:22	<p>Verkehrsmanagement</p> <p>Ein Ausbau des Strassennetzes ist aus räumlichen und finanziellen Gründen nur begrenzt möglich. Den drohenden Verkehrskollaps lässt sich laut Fachleuten mit einem effizienten Verkehrsmanagement verhindern.</p> <p>Folgende Ziele werden angestrebt:</p> <ul style="list-style-type: none">• Flüssiger, motorisierter Individualverkehr• Zuverlässiger und pünktlicher öffentlicher Verkehr• Erhöhte Sicherheit im Langsamverkehr• Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung• Verbesserung der Siedlungsqualität <p>Mit der Umsetzung des Verkehrsmanagement kann der Anstieg der Staukosten abgeschwächt werden.</p>
02:22-02:53	<p>Bausteine des Verkehrsmanagement</p> <p>Die Umsetzung des Verkehrsmanagement ist ein Zusammenspiel verschiedener Bausteine:</p> <ul style="list-style-type: none">• Lichtsignalanlagen und Zuflussdosierung steuern den Verkehr• Signalisationen, separate Busspuren und Entflechtung leiten die Verkehrsströme• Beeinflussung der Routenwahl lenkt den Verkehr• Informationssysteme kommunizieren die aktuelle Verkehrssituation• Mit einem zentralen Verkehrsrechner werden die Massnahmen regional vernetzt und koordiniert
02:53-03:30	<p>Prinzip des Verkehrsmanagement</p> <p>Der Verkehr soll nicht mehr länger unkoordiniert ins Zentrum gelangen und dort Staus verursachen. Die Fahrzeuge sollen in unbewohnten Gebieten dosiert werden, damit sie nachher flüssig durch das</p>

	<p>Siedlungsgebiet ins Zentrum fahren können.</p> <p>Das Prinzip des Verkehrsmanagements: Man muss nicht mehr an vielen Rotlichtanlagen kurz stehen, sondern einmal an der Dosierstelle ausserhalb des Siedlungsgebietes, dafür ein bisschen länger.</p> <p>Dadurch kann man flüssig durchs Zentrum fahren und verkürzt die gesamte Wartezeit markant.</p>
03:30-05:35	<p>Pilotprojekt Baden-Wettingen</p> <p>Das Verkehrsmanagement in Baden-Wettingen ist erst ein Pilotprojekt mit dem Ziel, dass später in anderen Siedlungsgebieten ähnliche Verkehrsmanagements aufgebaut werden können.</p> <p>Das Projekt in Baden-Wettingen umfasst Massnahmen an fünf Standorten. Das Beispiel Turgi/Siggenthal wird exemplarisch thematisiert. Der Verkehr kann bedarfsgerecht auf zwei nahezu parallel laufenden Strassen verteilt werden. Der Verkehr wird an je einem Knotenpunkt gesteuert. Koordinierte Lichtanlagen dosieren den Verkehr an den zuflussregelnden Knoten, sodass nur noch so viele Fahrzeuge zu den neuralgischen Stellen im Zentrum gelangen, wie diese auch aufnehmen können. Eine weitere zentrale Massnahme ist die Bevorzugung des öffentlichen Verkehrs mit einer Bussschleuse. Am Ende der Busspur steht eine Ampel, die den Individualverkehr aufhält sobald ein Bus kommt. Eine weitere Massnahme ist ein Verkehrsinformationssystem, das die Verkehrsteilnehmer über die aktuelle Situation informiert. Diese können die Fahrtroute dann gezielt wählen. Das Verkehrsinformationssystem kann auch gleich mit einem Parkleitsystem gekoppelt werden, damit kein unnötiger Parkplatzsuch-Verkehr entsteht.</p>
05:35-07:00	<p>Verkehrsmanagement ist mehr als die Summe der Einzelmassnahmen</p> <p>Die volle Wirkung des Verkehrsmanagements wird erst dann ausgeschöpft, wenn alle Einzelmassnahmen miteinander gekoppelt werden. Die erfassten Daten werden über einen Verkehrsrechner regional miteinander vernetzt und ermöglichen eine zentrale und grossräumige Verkehrslenkung. Die Kapazität der bestehenden Verkehrsinfrastruktur kann durch das Verkehrsmanagement nicht gesteigert werden, es ermöglicht aber eine bessere und effizientere Nutzung. Stauzeiten lassen sich massiv verkürzen. Dies kommt allen zugute und ist wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll. Die Attraktivität der Region wird gesteigert, der öffentliche Verkehr kann sich an den Fahrplan halten und die verbesserte Erreichbarkeit fördert die wirtschaftliche Entwicklung. Da die Verkehrsströme nicht auf Quartierstrassen ausweichen, entsteht auch eine grössere Sicherheit im Langsamverkehr.</p>